

BREAKDANCE

Mehr als ‚komische Verrenkungen‘
in der Fußgängerzone

Wer am Berliner Ku-Damm entlang läuft oder mal in einem Jugendzentrum war, der hat sie bestimmt schonmal gesehen: Junge Menschen, die sich wie wild auf dem Kopf drehen oder so schnell tanzen, dass sie sich dabei fast die Beine verdrehen. Dieser Tanz nennt sich ‚Breakdance‘ und hier sind die wichtigsten Fakten dazu:

Woher kommt Breakdance?

Breakdance ist das Tanz-Element des HipHop und existiert seit den 1970er Jahren. Zum ersten Mal wurde es von afro- und puertoamerikanischen Jugendlichen in der Bronx (New York/ USA) getanzt. Viele von ihnen waren Mitglied in einer Straßengang. Es gibt die Legende, der Tanz habe die Gewalt auf den Straßen ersetzt, weil Konflikte tänzerisch anstatt gewaltvoll ausgetragen wurden. Manche Menschen bezweifeln aber diese Theorie.

Wie kam Breakdance nach Deutschland?

Durch die Medien. Vor allem Filme wie ‚Beat Street‘ haben Mitte der 1980er Jahre eine richtige ‚Breakdance-Welle‘ in Deutschland ausgelöst. Erst dadurch schwappte eigentlich auch HipHop und Rapmusik nach Deutschland.

Wie geht Breakdance und gibt es Regeln?

Breakdance wird ursprünglich auf der Straße getanzt und bedeutet vor allem eins: Wettkampf. Entweder 1 gegen 1, oder es treten ganze Gruppen (Crews) gegeneinander an. Dabei gelten die Grundregeln des HipHop: Fairness, Respekt, Kreativität und Originalität. Breakdance wird zum Beispiel zu Funk- oder auch zu Rapmusik getanzt.

Welche Tricks gibt es?

Ziemlich viele! Die wichtigsten Grundbewegungen (‚Moves‘) sind aber:

Toprock (Tanzen im Stehen)

Downrock oder Footwork
(Tanzen auf dem Boden)

Freezes (in einem besonders coolen Move ‚einfrieren‘)

Power Moves (z. B. auf dem Kopf drehen)

Insider-Info

Der Begriff ‚Breakdance‘ wurde von den Medien erfunden. Viele Tänzer_innen lehnen ihn deshalb ab. Der Original-Ausdruck für Breakdance ist eigentlich ‚breaking‘, weil der Tanz ursprünglich zu einem sogenannten ‚Breakbeat‘ getanzt wurde (ein spezieller Rhythmus der elektronischen Musik). Die männlichen Tänzer nennen sich deshalb b*boys und die weiblichen b*girls (das b* steht für ‚break‘). Wenn du also ein_e Expert_in sein willst, nennst du es breaking statt Breakdance.

Heidi

Kann ich das auch?

Logo! Das tolle an Breakdance ist, dass es sofort losgehen kann! Du brauchst kein teures Equipment! Einfach Trainingsanzug anziehen, mit Freund_innen verabreden und ein geeignetes Plätzchen dafür suchen. Aber Achtung! Breakdance ist sehr athletisch. Unbedingt vorher aufwärmen!

